

# Milchleistungsprüfung: Wirtschaftlichkeit steigern, Herdenmanagement optimieren

Zurzeit erhalten 3.552 Milchviehbetriebe mit 132.407 Kontrolltieren durch die Mitgliedschaft beim LfL in Oberösterreich regelmäßig wichtige Daten für ihr Herde.

**Kerstin Grillnberger BSc, LfL OÖ**

Diese Einzelkuhdaten geben eine Hilfestellung für Entscheidungen am Betrieb in Hinblick auf das Herdenmanagement, z.B. um Kühe mit einer hohen Zellzahl ausfindig zu machen und aufgrund dessen einen höheren Milchpreis zu erwirtschaften.

Mitglieder erhalten je nach Wunsch neun bzw. elf Betriebs-

besuche pro Jahr, es werden die Milchmenge erhoben, Milchproben von jeder Kuh genommen und wichtige Daten wie z.B. Belegungen, Diagnosen oder Kalbeverläufe erfasst. Das Ergebnis erhält der Betrieb in Form des LKV Tagesberichts. Dieser enthält wertvolle Informationen über die Inhaltsstoffe, Zellzahlgehalt und Harnstoffwert jedes Kontrolltieres.

## Online-Programme kostenlos nutzen

Mit den Onlineprogrammen „LKV-Herdenmanager“ sowie „RDV-Mobil App“ und „Klauenprofi“ stehen den LfL-Mitgliedern wertvolle Tools für

das Herdenmanagement zur Verfügung. Tagesaktuell können z.B. Besamungen, Brunstbeobachtungen, Klauenbehandlungen, etc. eingetragen und AMA-Meldungen getätigt werden. Die App beinhaltet eine Erinnerungsfunktion für bevorstehende Aktionen, z.B. Trockenstellen.

Mehr als 99 Prozent der Mitgliedsbetriebe nehmen am Qualitätsprogramm Qplus Kuh teil und bekommen so einen Großteil der Kontrollkosten refundiert.

Im Rahmen einer Schnupperkontrolle wird interessierten Betrieben das breite Angebot des LfL vorgestellt. Nach Erhalt des Tagesberichtes erläutert der Gebietsbetreuer die



In die Milchleistungsprüfung hineinschnuppern. Silvana Eichler

wichtigsten Kennzahlen und steht für Fragen zur Verfügung.

■ Info und Anmeldung: T. 0732/6902-1514, office@lfl.at, Webseite: www.lfl.at

# Gedämpfte Stimmung bei Schweinezüchtern

Trotz guter Marktlage drücken die unsicheren politischen Rahmenbedingungen auf die Stimmung bei der Generalversammlung der Schweinezucht Österreich. Notwendige Investitionen finden in diesem Umfeld kaum statt. Obmann Georg Gstöttenbauer fordert einmal mehr umsetzbare Lösungen im Tierschutzgesetz.

**PIG Austria**

Geschäftsführer Peter Knapp berichtete bei der Generalversammlung über eine positive Entwicklung im Verkaufsgeschehen des Tochterunternehmens PIG Austria GmbH: „Trotz stagnierender Sauenbestände konnten wir die Verkaufszahlen im Eber- und Jungsauenbereich auch heuer weiter steigern. Die Umsätze an allen drei PIG Austria Besamungsstationen Steinhaus, Hohenwarth und Gleisdorf haben ebenfalls zugenommen. Die digitale Kundenplattform und der neue Online-Zubehörshop mit seinem breiten Warenangebot werden von den Kunden sehr gut angenommen.“ Im Zuchtziel setzt die PIG Austria mit der FORTUNA Sau seit Jahren auf Ferkelviitalität und Mütterlichkeit. Große und



V.l.: Obm.-Stv. Peter Rothwangl ARVors. Heribert Eitljörg, Obm. Georg Gstöttenbauer, LK Vizepräs. Andrea Wagner, LK OÖ Präs. Franz Waldenberger, Obm.-Stv. Gerhard Winter, GF Dr. Peter Knapp PIG

gleichzeitig homogene Würfe sind das Ziel in einem nachhaltigen und wirtschaftlichen Zuchtprogramm. Gleichzeitig wurde die Mast- und Schlachtleistung sowie die Fleischqualität im Mastendprodukt nie vernachlässigt. Neben dem universal einsetzbaren Pietrainerer FELIX gibt es nun mit ROCKET eine neue Produktli-

nie für Betriebe, die auf zusätzliches Wachstum und noch effizientere Futtermittelverwertung bei ausreichendem Magerfleischanteil setzen wollen. Diese Wachstums-eber sind ab sofort exklusiv an den drei PIG Austria Besamungsstationen erhältlich.

## Internationale Kooperationen

Um genetische und technische Neuentwicklungen voranzutreiben, setzt die PIG Austria auf internationale Kooperationen. Mit dem französischen Marktführer AXIOM gibt es einen genetischen Austausch bei allen Rassen. Die langjährige Zusammenarbeit mit German Genetic soll mit einem gemeinsamen Projekt sowohl genetisch als auch technisch im Be-

reich Zuchtwertschätzung intensiviert werden. Dazu stellte der Gastreferent Dr. Hansjörg Schrade die praxisnahen Forschungsaktivitäten am Lehr- und Versuchszentrum in Boxberg (Baden-Württemberg) vor.

Auch die deutschen Schweinehalter beschäftigen dieselben Themen und Anpassungen im Bereich Tierwohl. Durch die Zusammenarbeit in der Forschung sollen neue Erkenntnisse über die genetische Relevanz bei Verhaltensmerkmalen gewonnen werden. Ein innovatives Projekt der PIG Austria gemeinsam mit der Veterinärmedizinischen Universität und der BOKU wird dieser Frage mit dem Einsatz Künstlicher Intelligenz bei der Tierbeobachtung an der österreichischen Prüfanstalt Streitdorf nachgehen.